
ORNITHOLOGISCHE MITTEILUNGEN AUS SCHLESISIEN

Erweitert wiedergegeben von M. SCHLOTT, Breslau

Wie für 1925/26, soll auch für den laufenden Zeitabschnitt durch Nachstehendes über erwähnenswerte Vogelmeldungen aus dem Mitgliederkreise Bericht erstattet werden. Aber auch diesmal wird hier nur das aufgezeichnet zu finden sein, was in erster Linie geeignet erscheint, die Lücken in unserem derzeitigen Wissen über die heimische Ornis weiter auszufüllen oder irrtümlich Angenommenes zu berichtigen. Betreffs der Verwendungen all der übrigen Mitteilungen verweise ich auf meine Ausführungen im Bericht 12, 1926 „Mitteilungen aus der Schlesischen Vogelwelt“, in denen gleichzeitig auch einige Anregungen über ganz besonders erwünschte Feststellungen für Schlesien gegeben wurden¹⁾. Auch in Nachfolgendem werden hier und dort solche Hinweise berührt werden. Daß darüber hinaus natürlich auch für die Zukunft immer wieder „ganz allgemein“ ornithologische Mitteilungen recht zahlreich erwünscht sind, auch solche über mutmaßliche Bestandesschwankungen usw. brauche ich wohl hier nicht wieder extra zu betonen, sind sie doch für eine umfassende und exakte Berichterstattung mit unerlässlich, sofern sie nur einigermaßen kritisch und — zuverlässig gegeben wurden. Die dringende Bitte nach bestmöglicher Vollständigkeit und Genauigkeit aller Vogelmeldungen — besonders bezüglich der Daten und Ortsangaben — sei hiermit nochmals ausgesprochen.

Die Zahl der für den diesjährigen Zeitabschnitt bisher eingegangenen Vogelmeldungen ist wiederum eine recht erfreuliche. Für all diese rege Mitarbeit an der Erforschung der heimischen Ornis nochmals aufrichtigsten Dank auszusprechen, ist mir eine angenehme Pflicht, der ich hiermit gern nachkomme. Ganz besonders unterstützten unsere Bestrebungen die Mitglieder:

¹⁾ Auch die Mitglieder außerhalb Schlesiens werden wiederum gebeten, aus ihrem Gebiete Erwähnenswertes zu berichten, damit auch hierüber in den „Berichten“ — mehr als bisher — Mitteilung erfolgen kann.

²⁾ Bis 27. April 1927.

Damerau, David, Drescher, Ecke, Dr. Gruhl, Heinrich, Herzog, Juhnke, Kramer, Krettek, Lissel, Mattern, Melzer, Merkel, Dr. v. Moßner, Dr. Natorp, Pampel, Paniß, Parusel, Pohl, Dr. Riemann, Dr. Rolle, Rothe, Schubert, Simon, Trettau, Wichler, Woessler, Dr. Zebe.

Ihnen sei hiermit nochmals ganz besonders gedankt.

MITTEILUNGEN

Corvus cornix cornix L. — **Nebelkrähe.**

Da über die Stimmodulation der Nebelkrähe immer noch verhältnismäßig wenig bekannt geworden ist, erscheint vielleicht nachfolgende Mitteilung wertvoll: Am 29. 3. 27 verhörte Verfasser an einem Teiche bei Sibyllenort (Schles.) am zeitigen Nachmittage die dortige Vogelwelt. Unter anderem quarrten und rätschten im nahen Teichgehölze eine Anzahl Eichelhäher. Eins dieser Lärmenden, das direkt vor mir, zunächst aber noch durch Astwerk verdeckt, in der Krone einer Erle saß, erwies sich in seiner Lautäußerung besonders unermüdlich; in ständiger Wiederholung, immer vom gleichen Sitzpunkt aus vorgetragen, ertönte von dem Tiere das typische Häher-Miauen wieder und immer wieder. — Als ich mir schließlich diesen ausdauernden Rufer etwas näher besehen wollte, strich das Tier ab und entpuppte sich nun als — *Corvus cornix cornix*, die auch im Abfliegen immer wieder das gleiche, täuschend nachgeahmte Häher-Miauen hören ließ.

Corvus frugilegus frugilegus L. — **Saatkrähe.**

Im Gegensatz zu Kongreßpolen, wo die Saatkrähe vielfach in Ortschaften brütet, ist dies für Schlesien bisher anscheinend erst einmal beobachtet worden, nämlich in Hindenburg OS., in einem Hotelgarten.¹⁾ Nachstehende Mitteilung durch Mitglied Mattern, Bärwalde U/M. für 1926 ist daher nicht unwichtig:

„Saatkrähe. Diese Vögel haben es versucht, in der Stadt Beuthen OS. eine Kolonie aufzuschlagen. Sie wählten hierfür ihren Lieblingsbaum, die Schwarzpappel. Die Bäume standen in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes. Der rege Verkehr störte die Tiere nicht. Da die Krähen aber durch ihren Unrat lästig fielen, die Bevölkerung auch im Beobachten der Vögel oft ganz ihre Umgebung vergaß, so

¹⁾ Czmok: Beobachtungen aus der Gegend von Hindenburg, in: „Mitteilungen über die Vogelwelt“, 1924.

daß es häufig zu Unfällen kam, wurden die Nester von der Stadt entfernt. Ich persönlich habe natürlich das Verschleichen der Tiere sehr bedauert, da bereits die alten Saatkrähenkolonien im Kreise Gleiwitz verschwunden sind.“

Nur selten brütet *Corvus frugilegus* allein. Bisher wurden erst zwei derartige Fälle für Schlesien gemeldet:

1912 vom Järischauer Berge (Kr. Striegau). Ein vereinzelt Nest auf einer Eiche. (Gewährsmann: Schlott, Breslau.)

Mai 1919 aus dem Parke von Starrwitz bei Ottmachau OS. Ebenfalls ein einzelner Horst. Gewährsmann: Drescher, Ellguth.)

Durch eine erst kürzlich erlangte Beobachtung (17. 4. 27) im Erlicht bei Striegau i. Schl.: Alleinstehendes Nest auf einer Eiche (Gewährsmann: Schlott, Breslau) kann nun ein weiterer Fund obigen angefügt werden, der gleichfalls nicht etwa den Rest einer alten Kolonie oder kleineren Siedlung darstellt.

Nucifraga caryocatactes caryocatactes (L.) —

Dickschnäbeliger Tannenhäher.

Drescher, Ellguth und Parusel, Neustadt, melden, daß am 4. 9. 26 an der Bischofskoppe bei Zuckmantel ein dickschnäbeliger Tannenhäher erlegt wurde. Das Tier ist der Gymnasialsammlung in Neustadt OS. überwiesen worden.

Dies ein erneuter Beleg für das Auftreten dieser Art auch in den bis nach Schlesien reichenden Ausläufern des Altvatergebirges.

Serinus canarius serinus (L.) — **Girlitz.**

Zur Girlitzverbreitung im Schlesischen Gebirgslande gibt Kramer, Niesky, nachfolgende Mitteilung: „Während eines 14tägigen Aufenthaltes im Sommer 1922 in Kiesewald (Riesengebirge), fand ich *serinus* dort als häufigsten Vogel.“

Da die Verbreitzungszone des Girlitz in Schlesiens Bergen noch recht lückenhaft bekannt ist, sind diesbezügliche Meldungen — besonders auch über ein einwandfreies Brutvorkommen in Lagen über 700 m — stets erwünscht. Kramers Beobachtungsgebiet liegt in 650 m Meereshöhe. — Die Mitteilung einer verhältnismäßig späten Brut aus dem Flachlande übermittelt uns Simon, Gründorf OS.: „Am 3. 9. 26 auf einem Lindenaste bei Gründorf ein Girlitznest mit noch nicht flüggen Jungen.“

Pyrrhula pyrrhula coccinea Gmel. — **Deutscher Gimpel.**

Daß der in der Waldregion der Sudeten weit verbreitete Gimpel immer mehr auch die für ihn geeigneten Gebiete der schlesischen Ebene besiedelt, ist bereits bekannt. So wird er besonders in den westlichen Teilen unserer Provinz als durchaus nicht mehr spärlicher Brutvogel des Flachlandes angetroffen, während *Pyrrhula pyrrhula coccinea* in den östlich der Oder gelegenen Gebieten Schlesiens auch heutzutage noch als Brutvogel selten ist. Aus dem letzten Jahrzehnt wurde hierfür nur je ein Nachweis aus der Trebnitzer Gegend und aus der Bartschniederung bekannt. 1924 scheint er außerdem auch bei Grünberg gebrütet zu haben. (Drescher, Ber. Ver. Schles. Orn. 1925 p. 48).

Nachfolgende Mitteilung Trettaus, Gimmel, Kr. Öls, ist daher bemerkenswert: „1925 von April bis Juni ein Pärchen in meinem Parke beobachtet, auch die Paarung gesehen. Das Nest konnte leider nicht gefunden werden. Auch 1926 war der Gimpel wieder da. Am 29. 6. 26 wurde das Weibchen beobachtet. „Ein Brüten steht für mich fest.“

Wenn auch bisher der sichere Beweis einer Brut in Gimmel nicht erbracht werden konnte, so werden wir doch mit Trettau eine solche annehmen können.

Passer montanus montanus (L.) — **Feldsperling.**

Diese Vogelart soll hier insofern genannt werden, als Mitglied Mattern, Bärwalde N/M. ihn 1926 bei Kamienny OS. als Kuckuckspfleger kennen lernte. Er teilt darüber folgendes mit:

„Am 5. 8. 26 vernahm ich aus einer hohlen Feldweide ein starkes, eigenartiges Geräusch, worauf ich den Baum untersuchte. Ich fand in ihm das Nest eines Feldsperlings, in dem sich ein fast flügger Kuckuck befand.“

An sich konnten beide Späzenarten bereits, wenn auch wohl nur ausnahmsweise, als Wirtstiere des Kuckucks festgestellt werden. Für Schlesien ist ein solcher Fund jedoch neu.

Emberiza calandra calandra L. — **GrauParammer.**

Mitglied Mattern, Bärwalde N/M. teilt weiter mit:

„Am 1. 1. 27 wurde ein Männchen der GrauParammer bei Niederkunzendorf, Kr. Schweidnitz auf einem Telegraphendrahte singend beobachtet.“

Die Graupammern Schlesiens scheinen nach den bisherigen Beobachtungen teils Stand-, teils Strich- oder Zugvögel zu sein, da

sie durchaus nicht überall und regelmäßig in unserer Provinz als Wintervogel auftreten. In Oberschlesien z. B. scheinen sie als solche überhaupt gänzlich zu fehlen.

Zur Klärung der Sachlage sind weitere Beobachtungen sehr erwünscht.

Motacilla alba alba L. — **Weißer Bachstelze.**

Von einem interessanten Neststande der weißen Bachstelze im Jahre 1923 in Gimmel, Kr. Oels, berichtet Mitglied Tretttau wie folgt:

„Das Nest 1923 von *alba* stand frei auf dem wagerechten Aste einer hohen Fichte und war durch einen anderen Ast von oben gedeckt, sodaß der Neststand gewissermaßen dem in den sonst gern bezogenen Halbhöhlen entsprach. Das Nest war von unten aus als dunkle Masse gut zu erkennen, konnte aber leider nicht nach der Brut herabgenommen werden, da es zu schwierig war, an den Ast zu gelangen. Das Nest befand sich zirka 7 m über dem Erdboden. Die Jungen kamen gut aus.“

Lanius excubitor excubitor L. — **Raubwürger.**

Auf einer Fahrt in das Gebiet Kath. Hammer (Schles.) wurde von Mitglied Pohl und Verfasser in der Nähe von Frankental (Militsch) am 24. 2. 27 in einem Schlehdornbursch eine frische Feldmaus gefunden, die von *Lanius excubitor* — entgegen der sonst an ihm beobachteten Gewohnheit — nicht in eine Astzwiller geklemmt, sondern regelrecht an einen Dorn gespießt worden war. (Siehe Bildurkunde.)

Die Gewohnheit, seine Beute zu „spießen“, ist in erster Linie vom Neuntöter bekannt. *Lan. excubitor* scheint es nur ausnahmsweise zu machen.

Phoenicurus phoenicurus phoenicurus (L.) — **Gartenrotschwanz.**

Dr. Natorp, Myslowitz Poln.-OS., gibt bekannt, daß von ihm am 3. 9. 26 in seinem Garten in Myslowitz ein männliches Exemplar der Kleinschmidt'schen *aberratio natorpi* gefangen wurde. Das Tier befindet sich in seiner Sammlung.

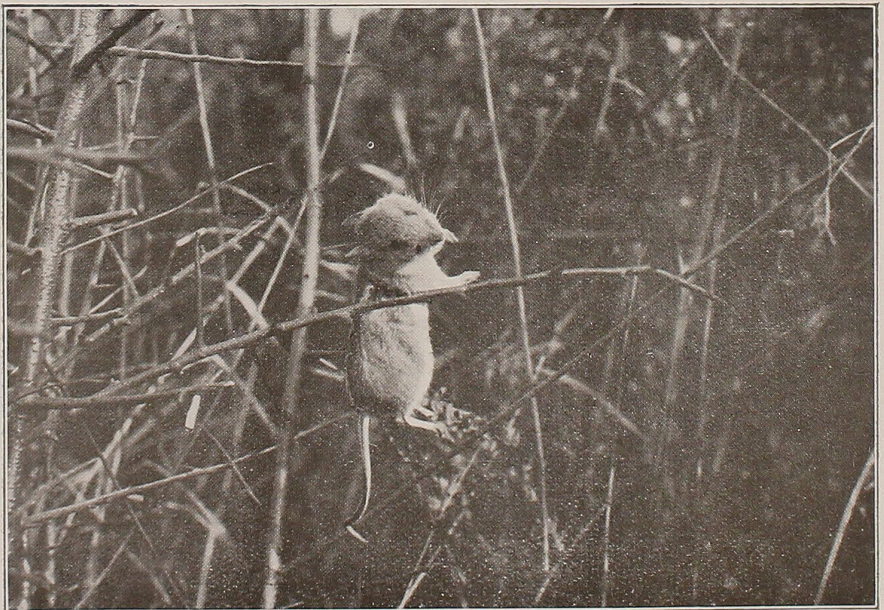
Cinclus cinclus aquaticus Bechst. — **Wasserstar.**

Am 28. 12. 26 wurde von Ecke, Tschammendorf, Krs. Neumarkt, bei Pfaffendorf, Krs. Neumarkt, am sog. Gerbergraben ein Wasserstar beobachtet. Da *Cinclus cinclus aquaticus* in letzter Zeit bereits



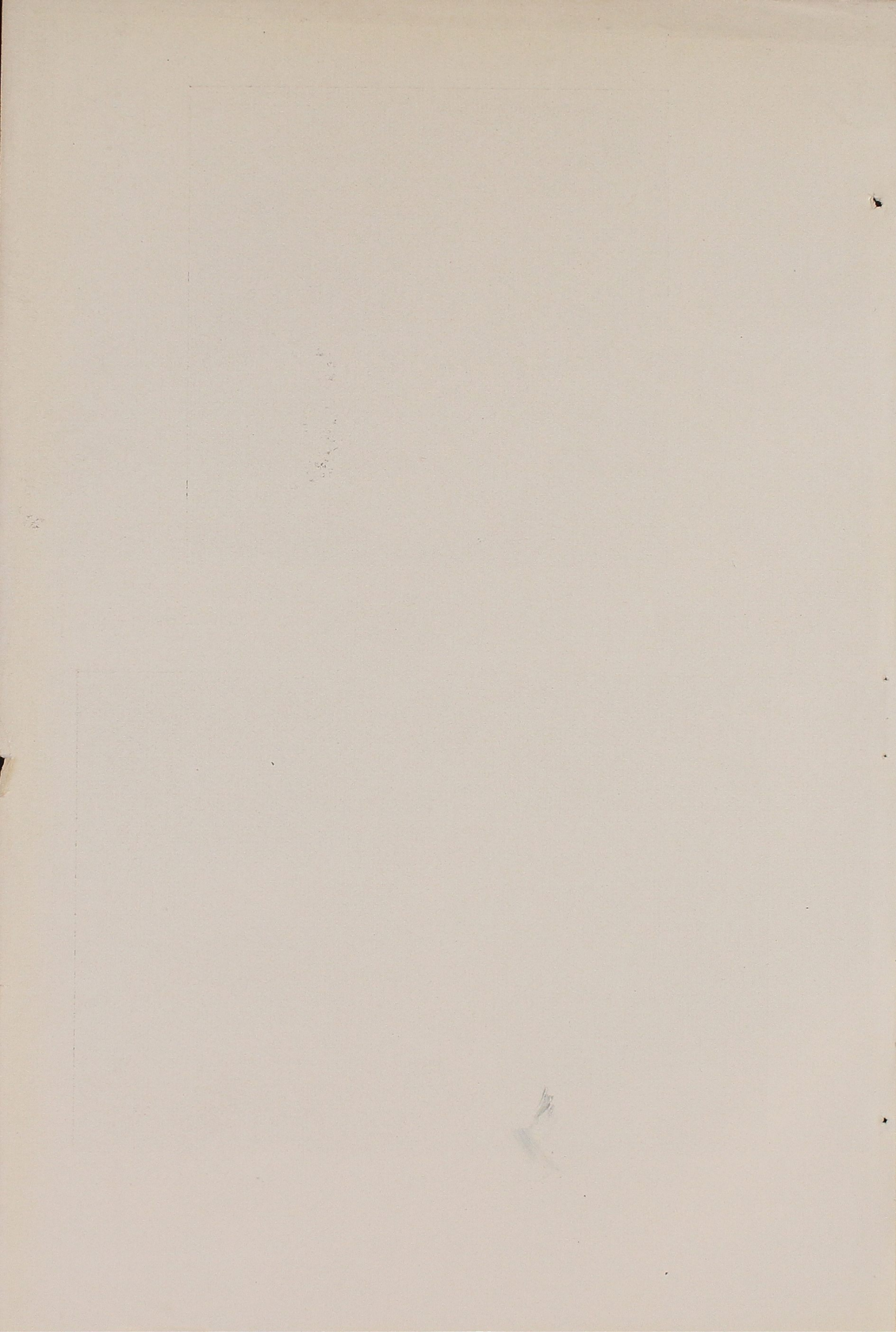
Gr. Raubwürger auf seiner Warte beim Mäusefang.
Bleiberg-Gebiet (Schlesien).

phot. SCHLOTT 1927 — Original.



Vom Gr. Raubwürger gespiessete (nicht geklemmte) Feldmaus.
Umgeb. von Frankental (Militsch).

phot. SCHLOTT 1927 — Original.



mehrfach auch im schlesischen Flachlande festgestellt werden konnte, sei obige Meldung zur Anregung weiterer Nachforschung für dieses Gebiet bekannt gegeben.

Riparia riparia riparia (L.) — **Uferschwalbe.**

Eine bisher für Schlesien noch unbekannt gebliebene Kolonie der Uferschwalbe meldet Mattern, Bärwalde N/M., aus dem Sandversatz Balestrem-Peisterwitz OS. Die Kolonie belief sich 1926 auf etwa 200 besetzte Brutröhren.

Tyto alba guttata (Brehm.) — **Schleiereule.**

Der am 21. 7. 26 von Ed. Wichler, Breslau, mit Ring D 31802 versehene Altvogel von *Tyto alba guttata*, der, in Breslau freigelassen, bereits wieder am 23. 7. 26 in Breslau gegriffen und am 24. 7. 26 abermals in dieser Stadt (Wappenhof) der Freiheit übergeben worden war (siehe Bericht 12, 1926 p. 122), ist am 27. 11. 26 in Mirkau tot „aufgefunden“ worden. (Mitteilung Wichler, Breslau.)

Falco tinnunculus tinnunculus L. — **Turmfalk.**

Wichler, Breslau, meldet ferner:

„Ein am 6. 7. 26 von mir mit Ring 34720 in Breslau freigelassener Turmfalke (altes Tier) wurde bereits Ende des Monats in gleicher Stadt erbeutet.“

Das Tier ist also innerhalb der 3 Wochen Freilebens am Beringungsort verblieben.

Circus cyaneus cyaneus (L.) — **Kornweihe.**

Mitglied Pampel, Oels, erhielt im Dezember 26 aus dem Kreise Oels ein Pärchen der Kornweihe eingeliefert.

Zur Zugzeit ist *Circus cyaneus* in Schlesien eine ganz häufige Erscheinung. Wintertiere dieser Art treten jedoch in unserer Provinz nur ganz bedeutend seltener auf. Daher ist obige Mitteilung von weiterem Interesse.

Milvus migrans migrans (Bodd.) — **Schwarzer Milan.**

Nachforschungen in allerjüngster Zeit nach besetzten Horstständen des Schwarzen Milans in Schlesien haben ergeben, daß dieser Vogel in unserer Provinz durchaus nicht mehr so regelmäßiger Brutvogel

zu sein scheint, als man bisher annahm. Nur noch aus dem Odergebiete der Kreise Wohlau und Steinau wurde zur Zeit Brut gemeldet. Weitere Nachforschungen sind erwünscht.

Botaurus stellaris stellaris (L.) — **Gr. Rohrdommel.**

Ueber ein anscheinend neues Brutvorkommen der Gr. Rohrdommel für das Stoberwaldland berichtet Mitglied Simon, Gröndorf OS., wie folgt:

„Im Röhricht des Teiches 1 (Krogullno) brütete 1926 das erste Mal seit meinem Hiersein (seit 24 Jahren) die Gr. Rohrdommel. Am 10. 4. 26 rief sie das erste Mal und ließ sich nun ständig bis zum 25. 5. vernehmen. Am 11. 5. fand ich nördlich der Teichinsel ihr Nest mit 5 Eiern.“

Branta bernicla bernicla (L.) — **Ringelgans.**

Schon Pax weist darauf hin, daß die Ringelgans in Schlesien im Vergleich zu allen Nachbarländern auffallend häufig beobachtet wird. Den bisherigen Meldungen schließt sich nun eine weitere Mitteilung Woesslers, Oppeln an, nach der „am 18. 2. 27 an der Oder oberhalb von Winsky (südl. Oppeln) von Reg.-Rat Keller aus einem Zuge von 8 Stück 2 Ringelgänse (Männchen)“ geschossen wurden. Beide Tiere sind dankenswerterweise dem Oberschl. Museum für Naturkunde in Oppeln überlassen worden.

Anas querquedula L. — **Knäkente.**

Meldungen bezüglich der Ankunftsdaten der Knäkente in Schlesien (siehe XII. Bericht, 1926 p. 124) gingen für 1927 bisher wie folgt ein:

Für das Trachenberger Gebiet: 20. 3. 27 erstmalig. (Gewährsmann: Dr. Zebe, Trebnitz).

Für Gimmel, Kr. Oels: Etwa am 16. 3. 27. (Gewährsmann: Trettau, Gimmel: „2 Erpel und 1 Ente am 18. 3. 27 auf dem Gimmeler Teiche beobachtet. Da die Enten am 13. noch nicht da waren, am 14./15. 3. kaltes Wetter herrschte, möchte ich ihre Ankunft frühestens am 16. 3. annehmen. Beobachtung konnte vom 14.—17. 3. nicht ausgeführt werden, da ich verreist war.“)

Für Weidenhof, Kr. Breslau: 13. 3. 27 erstmalig. (Gewährsmann: Herzog, Breslau: „Am 13. 3. 27 zwei Stück zum ersten Male auf einem tiefen Tümpel bei Weidenhof, Kr. Breslau. Seitdem geeigneten Ortes überall gesehen, aber nirgends in allzugroßen Verbänden, meist mit crecca zusammen, aber in geringerer Anzahl als



Voll flügge Schleiereule (beringt), gegen Abend sich sonnend.
Umgeb. von Glatz — 1926.

phot. SCHLOTT — Original



Steinkauz-Altvogel auf von Brombeere überwuchertem Weidenstumpf.
Erlischt bei Striegau — 1926.

phot. SCHLOTT — Original



diese. Ein „Paarig-Ziehen“ bislang noch nicht beobachtet. [Mitteilung vom 10. 4. 27]).

Weitere Mitteilungen sind erwünscht, auch für 1928!

Phalacrocorax carbo subcormoranus (Brehm) — **Kormoran.**

Eine Herbstbeobachtung des Kormoran — als bisher zeitlich häufigste Feststellung dieser Art in Schlesien — meldet Mitglied Simon, Gründorf OS.: „Wie fast alljährlich. rastete auch in diesem Jahre ein Kormoran im hiesigen Teichgebiet. Ich beobachtete ihn am 23. und 25. 9. 26. Auch auf dem Carlsruher Teiche wurde er in gleicher Woche gesehen“.

Columba palumbus palumbus L. — **Ringeltaube.**

Gerade in jüngster Zeit sind zahlreiche Fälle von Ueberwinterung der Ringeltaube in Schlesien festgestellt worden, immerhin mögen ihnen noch zwei weitere Befunde angefügt werden:

Tretttau, Gimmel, Krs. Oels, gibt bekannt, daß er in dem allerdings recht milden Winter 25/26 mehrfach einen einzelnen Vogel unserer Art an der Ullersdorfer Grenze seines Gebietes beobachten konnte. Und auch in Breslau, im Scheitniger Parke, wurde im gleichen Winter eins der hier brütenden Paare die ganze kalte Zeit über an Ort und Stelle angetroffen, während im Winter 26/27 alle Paare wieder abgezogen waren.

Megalornis grus grus (L.) — **Kranich.**

Das Brutvorkommen des Kranichs in Schlesien kann um einen weiteren Plaß vermehrt werden.

Während das durch Drescher gemeldete Brüten dieses Vogels 1926 bei Zawadsky OS. im jetzt in Polen befindlichen Reviere Koschmieder wohl mit dem von Panitz bereits mitgeteilten Brutvorkommen bei Zawadsky OS. (siehe 12. Bericht. 1926 p. 55) identisch ist, berichtet Pampel, Oels, von einer alten Kranichbrutstelle in dem Bruchgebiete von Süßwinkel, südl. Oels, die bisher für Schlesien unbekannt geblieben war. Während bisher dort nur alljährlich 1 Brutpaar gehorstet hatte, zogen 1926 zwei Kranichpaare ihre Jungen hoch.

(Schluß folgt.)